

Runder Tisch Wachs tagte erstmals

Wachtberg, 09.02.2017: Auf Initiative des Deutschen Imkerbundes e. V. (D.I.B.) fand gestern in Speyer der erste Runde Tisch zum Thema Bienenwachs statt. Beteiligt waren Vertreter der Verbände, des D.I.B. und des Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bundes (DBIB), der ökologischen Bienenhaltung, der Wissenschaft, der imkerlichen Fachberatung, des Handels und aus dem Bereich Recht.

Auslöser zur Bildung dieses Arbeitskreises war das Auffinden von verfälschtem Bienenwachs im Sommer letzten Jahres. In mehreren europäischen Ländern, so auch in Deutschland, wurden von Imkern vermehrt zusammengeschrumpfte und zusammengebrochene, frisch ausgebaute Waben, vor allem im Honigraum, gefunden. Dies deutet auf Mittelwände aus verfälschtem Bienenwachs hin.

Seither wurden vielfältige Bemühungen und Untersuchungen unternommen, den Umfang der Schäden und die Quellen aufzudecken.

Bis heute gibt es dazu keine genauen Angaben. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Wachs über Importe nach Europa gelangt ist und in mehreren Ländern auf den Markt gebracht wurde.



In Speyer trafen sich v. li. n. re.: RA Wolfgang Maurer, Felix Hammann, Michael Weiler, Johann Fischer, Christoph Koch, Dr. Werner von der Ohe, Peter Maske und Barbara Löwer. Foto: Velten

„Unser Verband bemüht sich nicht zum ersten Mal, eine gesetzliche Definition und einen Standard für Bienenwachs zu erreichen,“ sagt D.I.B.-Präsident, Peter Maske. „Der Runde Tisch soll nun dazu beitragen, dass das Thema langfristig auf die Tagesordnung kommt und wir Unterstützung von Seiten der Politik erhalten. Denn Wachs ist genauso wie Honig ein hochwertiges Bienenprodukt und es geht dabei um nicht mehr und nicht weniger als die Gesundheit unserer Bienen.“

In dem Gespräch wurde aber auch deutlich, dass die Bedeutung und Wertschätzung dieses wertvollen Bienenproduktes oft nicht genügend im Bewusstsein der Imker ist. Hier müsste die Schulung ansetzen, waren sich die Anwesenden einig.

Auch wurde festgehalten, dass für die von vielen geforderte, gesetzliche Regelung wissenschaftlich fundierte Parameter zur Erkennung von Bienenwachs fehlen. Die vorhandene Literatur geht bisher davon aus, dass das Wachs verschiedener Bienenrassen unterschiedlich ist.

Als erste Ergebnisse wurden festgehalten:

- Erstellung einer Informationsbroschüre „Wachs“, die durch D.I.B. AKTUELL an alle Vereine kostenlos verteilt werden soll.
- Das Thema „Wachs“ in den Schulungskursen stärker zu thematisieren.

- Einbindung des Themas in die Arbeit der Imkervereine, bspw. durch Anschaffung von Wachsschmelzern und Mittelwandpressen nach Überprüfung der Fördermöglichkeiten durch EU-Mittel.
- Selbstverpflichtung der im Fachverband Bienenzuchtausrüstung organisierten Mittelwandhersteller (FBA) mit Aktualisierung des vorhandenen Gütesiegels zur Bienenwachsqualität.
- Gemeinsames Schreiben der Verbände an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit der Schilderung der Problematik unter Berücksichtigung der Bienengesundheit und sofortigem Handlungsbedarf. Forderung nach Forschungsprojekt zur Definition von Bienenwachs mit den entsprechenden Parametern.
(Der D.I.B. hatte sich bereits im September 2016 mit einem ersten Schreiben an das BMEL gewandt.)
- Forderung nach der Entwicklung einfacher Nachweismethoden von reinem Bienenwachs.
- Prüfung der Möglichkeit eines Projektes im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) zur Erstellung von Schnelltestverfahren für Wachs.
- Regelmäßiger Austausch der beteiligten Verbände, des Handels und der Wissenschaft.

Insgesamt zeigte sich, dass es in Zukunft viel zu tun gibt und die Gespräche unbedingt fortgeführt werden müssen.

Kontakt: Petra Friedrich, E-Mail: dib.presse@t-online.de, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547

Zum Thema: Bienenwaben stellen die Lebensgrundlage in einem Bienenvolk dar. Alle Abläufe im Volk finden auf den Waben statt. Die Zellen dienen zum Speichern von Honig und Blütenpollen sowie zur Aufzucht von junger Brut. Das Baumaterial, das Bienenwachs, wird von Jungbienen in speziellen Wachsdrüsen an der Bauchseite gebildet. Bienenwachs ist eine hochkomplexe Mischung verschiedener Fettsäuren, Alkoholen und Fettsäureestern. Insgesamt sind über 300 verschiedene Bestandteile im Bienenwachs nachgewiesen, eine synthetische Nachahmung von Bienenwachs ist aufgrund dieser Zusammensetzung nicht möglich. Diese Besonderheit macht echtes Bienenwachs zu einem wertvollen Produkt aus dem Bienenvolk.